

ENERGIESPAR-RUNDBRIEF

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland



FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

BUND Infobrief für Kommunen in M-V

AKTUELLES

BUND: Tagung "Kommunen effizient beheizen" am 5. Oktober in Waren/Müritz

Der BUND MV, die Stadt Waren und die Stadtwerke Waren laden zum Erfahrungsaustausch und zur Diskussion. Vorgestellt werden praktische Beispiele und finanzielle Förderung zu geringinvestiven als auch investiven Maßnahmen in Verwaltungsgebäuden und Schulen. Anmeldung: [Susanne Schumacher](#)

BMUB: Kommunalrichtlinie - Förderanträge vom 1. Juli bis 30. September einreichen



Die Kommunalrichtlinie bietet Kommunen finanzielle Unterstützung beim Klimaschutz. Gefördert werden Einstiegsberatung, Klimaschutz(teil)konzepte, Management, Sparmodelle sowie investive Maßnahmen im Bereich Mobilität, Beleuchtung, Rechenzentren und technische Geräte. Finanzschwache Kommunen, die nicht über genügend Eigenmittel verfügen, können Förderquoten von bis zu 90% erhalten. Anträge für die Förderschwerpunkte Klimaschutzmanagement und Energiesparmodelle in Schulen und Kitas können ganzjährig eingereicht werden. Im ersten Antragsfenster des Jahres starteten bereits 1.500 Projekte mit einer Fördersumme von 74 Mio EUR und einer Vorhabensumme von 222 Mio EUR.

Weitere Informationen unter www.klimaschutz.de

BMUB: Förderaufruf "Innovative Klimaschutzprojekte" - Anträge vom 1. Juli - 15. Sept einreichen

Das Bundesumweltministerium sucht nicht-investive innovative Projekte, die Treibhausgasemissionen reduzieren und zielgruppenspezifische Hemmnisse beseitigen. Die Projektdauer beträgt maximal 3 Jahre. Antragsberechtigt sind Verbände, Vereine, Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, staatliche Einrichtungen, Stiftungen und Unternehmen. Mit dem Förderaufruf sollen innovative Ansätze vorangebracht, sichtbar gemacht und verbreitet werden, sowie Erfahrungen ausgetauscht und die Vernetzung von klimaschutzaktiven Akteuren gefördert werden. Besonders förderwürdig sind Projekte, die den Wissens- und Kapazitätstransfer zwischen einzelnen Kommunen sowie deren Entscheidungsträgern fördern, so dass erfolgreiche Modelle und Lösungen des kommunalen Klimaschutzes verstärkt in die Breite getragen werden können. Weitere Informationen unter www.klimaschutz.de/de/klimaschutzprojekte

BMUB: Förderaufruf "Kommunale Klimaschutz-Modellprojekte" - Anträge ab 2018 einreichen

Mit diesem Förderaufruf fördert das Bundesumweltministerium investive Projekte im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative. Die ersten sieben Modellprojekte mit einem Fördervolumen von insgesamt über 25 Mio EUR sind auf den Weg gebracht, die erheblichen Potenziale zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Einsparung von Treibhausgasen in Kommunen zu heben. Die Bandbreite der Projekte in Saarlouis, Hannover, Kleve, Sigmaringen, Ludwigsburg, Bad Segeberg und Kleinmachnow reicht von der energieeffizienten Sanierung eines Freibads bis zur Nutzung von Deponiegas mit mobilen Wärmespeichern. Ein weiteres Antragsfenster für Förderanträge wird ab Januar 2018 geöffnet.

Weitere Informationen unter www.klimaschutz.de/de/modellprojekte

THEMA: HEISSER SOMMER - EFFIZIENT GEKÜHLT

Klima- und Lüftungsanlagen können in Verwaltungsgebäuden bis zu 50% der Energiekosten für sich beanspruchen. Die Bundesregierung fördert Kommunen und Unternehmen bei der Energieberatung sowie dem Einbau, der Sanierung und der Teilsanierung von energieeffizienten Klima- und Lüftungsanlagen. Energieberater sind unter www.energie-effizienz-experten.de gelistet, Fachleute für die energetische Inspektion der Anlagen unter www.fgk.de und www.btga.de.

Förderer	Art der Förderung	Höhe	Programm
BAFA	Zuschuss	80%	Energieberatung Kommunen
BAFA	Zuschuss	80%	Energieberatung Mittelstand
BAFA	Zuschuss	Formel	Kälte- und Klimaanlage
BAFA	Zuschuss	max. 100.000 €	Querschnittstechnologien
BAFA	Zuschuss	max. 50%	Einsparzähler
KfW	Kredit & Tilgungszuschuss	Kredit 100%; Tilgungszuschuss max. 17,5%	Energieeffizient Bauen & Sanieren

Allein durch Optimierungsmaßnahmen lassen sich der Energieverbrauch und damit auch die Kosten von Klima- und Lüftungsanlagen um rund 30% reduzieren. Wenn zusätzlich effizientere Komponenten eingebaut werden, verringert sich der Energieverbrauch durchschnittlich um fast die Hälfte. www.bmwi.de

OSNABRÜCK & GEESTLAND: AUSZEICHNUNG ENERGIEEFFIZIENZ-KOMMUNE

Die Deutsche Energie-Agentur (dena) hat die beiden Städte als zwei von insgesamt neun Energieeffizienz-Kommunen ausgezeichnet. Mit dem Titel würdigt die dena die erfolgreiche Einführung von Energie- und Klimaschutzmanagementsystemen in den Verwaltungen. Das entsprechende Handwerkszeug haben sich Mitarbeiter beider Städte über zwei Jahre in einer Beratungsreihe der dena und der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen (KEAN) angeeignet. Osnabrück bspw. hat Schulen energetisch saniert und zusammen mit der Wohnungswirtschaft einen Runden Tisch zum Thema eingeführt. Für die städtischen Gebäude insgesamt soll ein Sanierungsfahrplan erstellt werden. Machbarkeitsstudien wurden zu Nahwärmesystemen und zu Radschnellwegen erstellt und bereits zum Teil umgesetzt. Zudem setzen die Stadtverwaltung und einige Unternehmen auf betriebliches Mobilitätsmanagement.

Deutsche Energie-Agentur, Tel. 030 726165672, info@dena.de, www.energieeffiziente-kommune.de

BORKEN: DEPONIEGAS STATT KOHLEHEIZUNG FÜR DAS KREISHAUS



Foto: Kreis Borken

Die über 30 Jahre alte Kohleheizung des Kreishauses sowie die veralteten BHKW der Deponie wurden durch ein neues BHKW ersetzt. Eine 6 km lange Rohrleitung liefert nun Gas der Deponie für die Erzeugung von Strom und Wärme für das Kreishaus und das anliegende Polizeigebäude. Bei langfristig nachlassender Menge und Qualität an Deponiegas können dem BHKW Bio-, Klär- oder Erdgas beigemischt werden. Der Kreis rechnet mit einer Ersparnis von 2 Mio EUR Energiekosten in den nächsten 15 Jahren. Insgesamt kostete die Maßnahme den Kreis Borken rund 2,2 Mio EUR. Rund 90 % der Ausgaben wurden über das kommunale Investitionsfördergesetz des Bundes gefördert.

Dr. Kai Zwicker, Landrat, Tel. 02861 821110, K.Zwicker@kreis-borken.de, <https://kreis-borken.de>

GIFHORN: ENERGIEEFFIZIENZ IM QUARTIER

Die Stadt Gifhorn eröffnete gleich zwei Energieeffizienzquartiere. Das Wohnquartier Lindenhof umfasst 15 Gebäude mit knapp 100 Mietwohnungen der Wohnungsbaugenossenschaft. Wärme und Strom für das Quartier erzeugen ein zentrales BHKW, ein Erdgas-Brennwertkessel und ein Wärmespeicher, die über ein 400 m langes Wärmenetz mit den Gebäuden verbunden sind. Mit der Kraft-Wärme-Kopplung können im Quartier gegenüber herkömmlichen Heizungsanlagen 70 t CO₂ pro Jahr gespart werden. Die energieeffizienten Neubauten sind zudem mit Smart-Home-Systemen ausgerüstet. Die Haustechnik lässt sich so bequem vor Ort oder von unterwegs steuern und die Mieter haben alle Verbrauchswerte im Blick.



Bild: La Patria

Die 144 Wohneinheiten des neuen Quartiers La Patria werden via BHKW plus Erdwärme und Speicher mit Wärme und bei Bedarf mit Kälte versorgt. Hierfür ist das Wärmenetz zweigeteilt, in ein Hochtemperatur- und ein Niedertemperaturnetz. Die Ersparnis gegenüber einer herkömmlichen Heizungsanlage beträgt 154 t CO₂ pro Jahr. Partner beim Bau der Heizungsanlagen waren die Stadtwerke Gifhorn.

Rainer Trotzek & Olaf Koschnitzki, Geschäftsführer Stadtwerke Gifhorn, Tel. 05371 8393789, service@stadtwerke-gifhorn.de, www.stadtwerke-gifhorn.de

LESETIPP: "AKTEURE ERFOLGREICH BETEILIGEN"



Für einen erfolgreichen kommunalen Klimaschutz müssen Bürger, Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen sowie die Land- und Forstwirtschaft beteiligt werden. Diese Akteure verfügen über wertvolles lokales, technisches und wirtschaftliches Wissen, das für die Qualität und Umsetzbarkeit von Klimaschutzkonzepten immens wertvoll ist. Zudem trägt die Beteiligung lokaler Akteure entscheidend zur Akzeptanz von Klimaschutzmaßnahmen bei. Sie kann dort Wirkung entfalten, wo der Handlungsbereich der Kommune mitunter begrenzt ist. In der Broschüre des SK:KK wird die in 16 Praxisbeispielen gewonnene Erfahrung aus den Masterplan-Kommunen geteilt, um weitere Kommunen bei der Planung und Umsetzung von Beteiligungsprozessen zu unterstützen.

Um ein realistisches Bild zu zeichnen, werden auch Misserfolge bei der Umsetzung von Beteiligungsangeboten thematisiert. Praxisnahe Tipps zur Identifikation relevanter Akteure vor Ort, zu ihrer Ansprache sowie zur Finanzierung von Projekten runden die Beispielsammlung ab. www.klimaschutz.de

BUND-Projekt Energiesparen, Susanne Schumacher, Wismarsche Str. 3, 18057 Rostock
susanne.schumacher@bund.net, www.energiesparen-mv.de

Das Projekt wird gefördert durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) der Europäischen Union und die Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung (NUE).

